

Newsletter *Kam On*

KamOn ist eine berufsverbandsübergreifende Wählervereinigung von Kammermitgliedern der PKSH. KamOn steht für eine kostenbewusste Kammerführung und Führungstransparenz. KamOn steht für kritisch-solidarische Zusammenarbeit mit der BPTK, der KVSH und den Gewerkschaften im Interesse aller freiberuflicher und angestellter PsychotherapeutInnen.

Liebe KollegInnen,

Herzlich Willkommen zur ersten Ausgabe des *Kam On*-Newsletter. Wir richten uns mit diesem Newsletter v. a. an alle KollegInnen, die Mitglieder in der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein sind und die an der Arbeit der Kammerversammlung – also des von Ihnen gewählten Parlamentes – interessiert sind. Wir erheben nicht den Anspruch einer objektiven Berichterstattung, denn *Kam On* ist parteiisch. Aber wir haben uns dazu entschieden, mit einer eigenen regelmäßigen Veröffentlichung dafür zu sorgen, dass alternative Ansichten innerhalb der schleswig-holsteinischen PsychotherapeutInnen nicht nur im Wahlvolk präsent bleiben, sondern auch weiter wachsen und gedeihen können. Am Ende dieses Newsletter dürften Sie das Anliegen unmittelbar nachvollziehen können.

Die Ausgangslage: Im Sommer 2015 fanden zum 4. Mal die Wahlen zur Kammerversammlung statt. Zwei Listen standen zur Wahl. *Kam On* war die eine, eine DPtV-Liste die zweite. Im Ergebnis erhielt *Kam On* 8 der insgesamt 18 Sitze, die DPtV 10 Sitze. Am 20.11.2015 konstituierte sich die neu gewählte Kammerversammlung.

Die Historie: Nach der 1. Kammerwahl 2003 hatte die DPtV (damals noch im Verbund mit weiteren Verbänden) 13 Sitze inne und bestimmte in der Wahlperiode bis 2007 alles alleine. So gab es z.B. die bundesweit einmalige Konstruktion, dass der Kammervorstand damals ausschließlich aus KollegInnen mit KV-Zulassung bestand, Angestellte hingegen nicht repräsentiert waren. Die

WählerInnen fanden das wohl nicht so toll und strafte die DPtV bei den Wahlen 2007 ab (nur noch 8 Sitze). *Kam On* trat 2007 erstmalig an und erzielte aus dem Stand 9 Sitze. Wir boten damals der DPtV entsprechend unserer Grundüberzeugung, dass die Kammergremien repräsentativ für die Wählerschaft sein müssen, die weitere Mitwirkung auf allen Ebenen incl. Vorstand an. Die DPtV lehnte das aber zu unserem Bedauern ab. Lediglich der Fort- und Weiterbildungsausschuss wurde als politisches Kampfinstrument besetzt. Die Haltung der DPtV änderte sich auch nach der Wahl 2011 (9 Sitze : 9 Sitze) nicht. Wir stellten also 8 Jahre lang erzwungenermaßen alleine den Kammervorstand und hatten es mit einer Opposition zu tun, die zwischen Desinteresse und Destruktivität schwankte.

Vor der Konstituierung 2015: Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses setzen wir uns mit der DPtV in Verbindung, um zu sondieren, ob sie denn diesmal zu einer konstruktiven Zusammenarbeit in den Kammergremien bereit ist. In der Reaktion wurde beteuert, man wolle endlich zusammenarbeiten, alte Gräben überwinden und stellte Zusammenarbeit auf Ausschussebene in Aussicht.

Die Konstituierung 2015: Zunächst wurde der 5-köpfige Vorstand gewählt. In den ersten vier Wahlgängen stellte die DPtV ausschließlich KollegInnen mit KV-Zulassung auf. In drei der vier Wahlgänge kandidierten auch angestellte KollegInnen von *Kam On*. In jeweils geheimer Wahl wurden die DPtV-KandidatInnen mit 10:8 Stimmen gewählt. Im 5. Wahlgang stellte die DPtV dann einen Kollegen auf, der bei seiner Vorstellung angab, nicht angestellt zu sein, aber

weisungsgebunden tätig. Es handelte sich um einen Kollegen in Ausbildung (PiA), der seine Ausbildung nicht berufsbegleitend, sondern in Vollzeit absolviert. Auch er bekam 10 Ja-Stimmen. Damit stand nach den Vorstandswahlen fest, dass im Kammervorstand erstmalig nach 2007 erneut wieder kein Angestellter vertreten ist. Wir bedauern das. Die angekündigte Zusammenarbeit auf Ausschussebene stellte sich dann auch rasch als Sprechblase heraus. Schon beim ersten Wahlgang zum Haushaltsausschuss erhielt der *Kam On*-Kandidat keine Mehrheit. In einer Sitzungsunterbrechung sahen wir uns dann gezwungen, formal eine Fraktion zu bilden, da nur das laut Heilberufekammergesetz gewährleistete, dass *Kam On* KollegInnen in die Ausschüsse kommen konnten. Freiwillig war die DPTV dazu nicht bereit. Nachteil: Ausschussmitglieder werden jetzt nicht mehr von der Kammerversammlung gewählt, sondern von ihren Fraktionen benannt.

Kleiner Exkurs: Der neue Präsident der Kammer, Dr. Oswald Rogner, gab bei seiner Befragung zur Vorstandswahl bei der Frage nach seinen Zielen an, er wolle einen besseren Service der Kammer für die Mitglieder, er wolle, dass die Kammer mehr Fortbildungsveranstaltungen mache und er wolle die Identifikation der Mitglieder mit der Kammer erhöhen.

Unsere Meinung: Wie bereits in der Wahlperiode 2003 – 2007 tritt die neue Kammerversammlung nicht nur die Interessen der angestellten KollegInnen mit Füßen, sie war auch mehrheitlich nicht bereit, die Repräsentanz von ca. 45 % der WählerInnen freiwillig an den

Kammergremien angemessen zu beteiligen. Es herrscht vielmehr die Arroganz der Macht. Wie der neue Vorstand angesichts dieses Starts die Identifikation der Kammermitglieder mit der Kammer erhöhen will, dürfte spannend zu beobachten sein. Wir werden es jedenfalls sorgsam beobachten und an dieser Stelle berichten.

Haushalt: Aufgrund des fortgeschrittenen Kalenderjahres war es erforderlich, dass auf dieser Konstituierung auch der Haushalt 2016 behandelt wurde. Der alte Haushaltsausschuss hatte deshalb noch einen Haushaltsentwurf vorgelegt. Er sah eine Beitragsreduktion der vollen Beiträge um 20 € vor. Die Mehrheit in der Kammerversammlung (10:8) lehnte dies jedoch ab, erhöhte stattdessen die Ausgaben für Fortbildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Bonmot zum Schluss: „Zu dem, was der neue Vorstand vorschlägt, gibt es doch keine Alternative mehr, oder?“ (Ein Mitglied des neuen Kammervorstandes zum Justitiar der Kammer im Rahmen der Haushaltsberatung)

Ausblick: Die nächsten *Kam On* – Newsletter werden sicher inhaltlicher, aber die Vorgänge in der Konstituierung scheinen uns durchaus berichtenswert.

Ihre *Kam On* – Fraktion

p.s.: Es gab ja auch zwei Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl, über die die Kammerversammlung zu entscheiden hatte. Einer war nach Auffassung einer deutlichen Mehrheit der Kammerversammlung unbegründet, der andere wurde in

geheimer Abstimmung ebenfalls abgelehnt, jedoch nur mit 10:8 Stimmen. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob hier Rechtsmittel eingelegt werden.

KamOn will mit diesem Newsletter dem Informationsbedürfnis kritischer Kammermitglieder nachkommen. Die KamOn-Fraktion in der Kammerversammlung hat ansonsten kein eigenes Publikationsforum. Möglicherweise werden KamOn-Vertreter gelegentlich in den Verbandsmedien von DGVT und BDP-VPP berichten können, aber ein Newsletter scheint geeigneter für aktuelle Nachrichten vor und nach den Kammerversammlungsterminen und bei besonderen Anlässen. KamOn würde es begrüßen, wenn der Newsletter von seinen Abonnenten weitergeleitet wird. Die Herausgeber würden sich auch über viele weitere Abonnenten freuen. Der KamOn-Newsletter wird in

Form einer Mailingliste veröffentlicht, in der die Abonnenten anonymisiert sind. Auf diese Weise ist es aber den Empfängern möglich, mit der Funktion "Allen antworten" Kommentare und Infos zu senden. Auf diese Weise wird der KamOn-Newsletter interaktiv und für die KamOn-Fraktion eine Informationsquelle für die Kammerarbeit.

IMPRESSUM:

Redaktion: Juliane Dürkop, Claudia Helene Overath, Bernd Schäfer, Dr. Klaus Thomsen, Diana Will
V.i.S.d.P. Juliane Dürkop
Wiesendamm 16g
24568 Kaltenkirchen